

Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr - öffentlich - vom 05.04.2016
1) TOP 1-029/16 Stadtbus-Neukonzeption – Sachstandsbericht

Oberbürgermeister Pauly erläutert anhand der Sitzungsvorlage den Sachstand zur Stadtbus-Neukonzeption.

Beschluss: Der Arbeitskreis nimmt vom Sachstand Kenntnis.

2) TOP 1-030/16 Stadtbus-Neukonzeption – Detailkonzept Büro Hüsler

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Karrer: Einige Anregungen vom Landratsamt seien sicherlich gut und sollten weiter verfolgt werden, andere hingegen halte er für überzogen. Es sei wichtig, dass die Taktung funktioniere und die Strecken probeweise mit Bussen zu unterschiedlichen Zeiten abgefahren worden seien.

Stadtrat Fischer: Die Hin- und Rückfahrt der Busse solle nicht auf der gleichen Strecke erfolgen. Mit der Schaffung von großen Schleifen könnte das Einzugsgebiet vergrößert werden, was sicherlich aufgrund der Größe der Stadt auch gerechtfertigt sei.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Stellungnahme des Landratsamtes sei stilistisch nicht gut. Die Ansätze und Vorschläge seien teilweise gut und sollten weiterverfolgt werden.

Stadtrat Kaiser: Es sei wichtig, dass alle Kritikpunkte ausgeräumt werden können. Bei den Testfahrten mit den Bussen hätten sicherlich nicht alle möglichen Szenarien, die zu Verspätungen führen könnten, durchgespielt werden können.

Herr Hüsler geht auf die einzelnen Punkte in seiner Stellungnahme ein. Es hätten Probefahrten mit Bussen zu verschiedenen Spitzenzeiten stattgefunden. Reservezeiten seien eingebaut worden, um die Taktung nicht zu gefährden.

Stadtrat Kaiser: Die Verkehrssituation an den Schulen, insbesondere bei Schulbeginn und Schulende, müsse verbessert werden. Dies aber nicht nur wegen des Stadtbusses, sondern auch wegen der Regionalbusse und für die Sicherheit der Schüler erforderlich. Der Begegnungsverkehr in schmaleren Straßen müsse funktionieren. Er sehe insbesondere in den Wintermonaten, wenn Schnee auf beiden Seiten der Straße liegen würde, Schwierigkeiten.

Herr Hüsler: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Er werde nochmals mit dem Landratsamt intensiv prüfen, wie die drei Stadtbusse hinsichtlich der Kapazität gleichzeitig am Busbahnhof ankommen könnten, da in diesen Zeiten sicherlich auch einige Regionalbusse zeitgleich den Busbahnhof anfahren würden.

Herr Metzger (Straßenverkehrsamt, Nahverkehrsabteilung im Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis) erläutert die Stellungnahme des Landratsamtes zum Detailkonzept des Büros Hüsler. Dem Landratsamt sei es wichtig, das Konzept gemeinsam mit dem Büro Hüsler und der Verwaltung voranzubringen und alle Beteiligten vor Überraschungen zu schützen. Das Landratsamt sei davon ausgegangen, dass die Stellungnahme erst mit dem Büro Hüsler und der Verwaltung besprochen werde, bevor dieses an den Gemeinderat als Anlage zu einer Sitzungsvorlage versendet werde.

Oberbürgermeister Pauly: Er denke Herrn Metzger für die Mitarbeit und die Anregungen. Das Konzept des Büros Hüsler sei schlüssig und in seiner Einfachheit sehr gut. Entscheidend sei nun, mögliche Schwierigkeiten vorab zu klären, damit einem erfolgreichen Start des Donau-schinger Stadtbusses nichts im Wege stehe. Am 18. April 2016 werde das Stadtbuskonzept gemeinsam mit dem Verkehrskonzept öffentlich mit Bürgerbeteiligung diskutiert.

Stadtrat Dr. Wagner: Er sei dankbar dafür, dass sich alle Beteiligten kritisch mit dem Konzept auseinandersetzen würden. Die Variablen, die für einen Misserfolg verantwortlich gemacht werden könnten, müssten im Vorfeld ausgeschaltet werden. Die Erhöhung der Grundsteuer B würde mit dem neuen Stadtbus in Verbindung gebracht. Dies sei sicherlich der erste nega-

tive Aspekt gegen den man ankämpfen müsse.

Herr Metzger: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Zu manchen Zeiten seien alle Haltestellen beim Busbahnhof belegt. Es würden zeitgleich viele Busse ankommen. Gemeinsam mit der Stadt und dem Unternehmen werde man sich zusammensetzen und eine Lösung entwickeln. Es wäre gut und sinnvoll, wenn der Stadtbus immer an der gleichen Haltestelle ankommen könnte. Es müsse auch daran gedacht werden, dass aufgrund der Elektrifizierung der Hölentalbahn Schienenersatzbusse ca. 1 ½ Jahre den Donaueschinger Busbahnhof auch nutzen werden.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr.1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

3) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Keine.